



# KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung  
vom 26. September 2012

## Aus Berlin

---

### Pflege-Gesetz passiert Bundesrat

Am 19. September hat sich der Bundesrat in einer abschließenden Sitzung zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz beraten. Zum Jahresbeginn 2013 sollen die wichtigsten Regelungen in Kraft treten. Durch das Gesetz werden zukünftig Betreuungsleistungen, zusätzlich zur Grundpflege und zu hauswirtschaftlichen Leistungen, in der Pflegeversicherung enthalten sein. Damit sollen insbesondere Demenzerkrankte und deren Angehörige bei der ambulanten Pflege noch mehr Unterstützung bekommen. Zudem erhalten gesetzlich Versicherte eine Förderung für eine private Pflege-Zusatzversicherung. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) sagte: „Mir ist wichtig, dass mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz keiner schlechter, aber viele Menschen in Deutschland besser gestellt werden.“ ([Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, 21. September](#))

### Bundesrat beschließt Neuerungen zur Arzneimittelsicherheit und -versorgung

Der Bundesrat hat am 21. September Änderungen im Arzneimittelgesetz sowie neuen Regelungen im Betäubungsmittelrecht und in der gesetzlichen Krankenversicherung zugestimmt. Durch die Neuerungen soll die Arzneimittelsicherheit und Arzneimittelversorgung verbessert werden. Ein wichtiges Ziel dabei sei der Schutz der Verbraucher und Ärzteschaft vor gefälschten Arzneimitteln. Im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelgesetz ist unter anderem geplant, die Betäubungsmittelversorgung von ambulanten Palliativpatienten zu verbessern. Ärzte dürfen Patienten in absehbaren palliativmedizinischen Notsituationen Betäubungsmittel zur Überbrückung überlassen, wenn die Besorgung aus der Apotheke nicht rechtzeitig möglich ist. Beim Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) werden basierend auf den ersten Erfahrungen zur frühen Nutzenbewertung ebenfalls einige Änderungen vorgenommen. Beispielsweise können Pharmaunternehmen zukünftig zu jeder Zeit eine neue Nutzenbewertung beantragen. Außerdem wird es Krankenkassen und Apothekern gemeinsam möglich sein, den Austausch von Medikamenten in Apotheken zu verbieten. Die Gesetzesänderung beinhaltet auch, dass die Kassen, die ihrer Ausschreibungspflicht von Rabattverträgen nicht nachgekommen sind, dies nachträglich tun und die Verträge neu ausschreiben müssen. ([Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit, 21. September](#))

## Aus KBV und KVen

---

### Vertreterversammlung der KBV: Sicherstellungsauftrag im Fokus

Am 28. September findet eine fachöffentliche [Vertreterversammlung](#) der KBV in Berlin statt. Die 60 Delegierten diskutieren unter anderem die folgenden Fragen: Wo stehen die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten heute? Welche Rolle spielt der Sicherstellungsauftrag? Wie sieht er heute tatsächlich aus und wie sollte er eigentlich gestaltet sein? „Wir wollen in der VV darüber

beschließen, alle Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten zu befragen, unter welchen Bedingungen der Sicherstellungsauftrag noch akzeptabel ist“, sagte der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler, in einem [Interview](#) mit facharzt.de. Zu dem neuen Angebot der Krankenkassen stellte er klar: „Ich warne davor, dass so darzustellen, als würden die 900 Millionen eine Verdreifachung des ersten Angebots sein. Das ist nicht zutreffend. Wir müssen unterscheiden zwischen einer Preiskomponente, also der Erhöhung des Wertes einer ärztlichen Leistung, und einer Mengenkompente. Wenn Sie in einem Unternehmen Überstunden leisten müssen, bekommen Sie mehr Geld. Das heißt aber noch lange nicht, dass der Stundenlohn erhöht wurde.“ Aufgrund des großen Interesses der Öffentlichkeit am [Honorarstreit](#) mit den Krankenkassen, kann die Vertreterversammlung online per [Livestream](#) verfolgt werden.

### **KVen: Protest und Unmutsbekundungen gehen weiter**

Die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) beschäftigen sich weiter aktiv mit dem Thema Honorarverhandlungen. Um den Krankenkassen und der Öffentlichkeit ihren Unmut über das Angebot und das Verhalten der Krankenkassen zu zeigen, haben die KVen zu verschiedenen Mitteln gegriffen: Die Vertreterversammlung der KV Berlin verabschiedete eine Resolution mit ihren Forderungen und empfiehlt darin, Anfragen von Krankenkassen weiter nicht oder nur zwischen 20 Uhr und 8 Uhr zu beantworten. In Rheinland-Pfalz organisierte die KV einen Fortbildungstag, den viele Ärzte zum Ausdruck ihres Protestes nutzten. Die KV Baden-Württemberg rief in einem Rundschreiben die Niedergelassenen dazu auf, ihren bürokratischen Aufwand deutlich zu machen und bestimmte Anfragen der Krankenkassen „sehr sorgfältig mit der hierzu notwendigen Zeit zu bearbeiten“. Der Vorstand der KV Westfalen-Lippe vertritt seine Forderungen in einem [Videopodcast](#): Die gesetzlichen Krankenversicherungen müssten endlich ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommen und die ambulante medizinische Versorgung der Versicherten angemessen finanzieren. ([Pressemitteilung der KV Berlin, 21. September](#); [Deutsches Ärzteblatt zum Fortbildungstag der KV Rheinland-Pfalz, 24. September](#); facharzt.de zum Rundschreiben der KV Baden-Württemberg, 24. September; [Pressemitteilung der KV Westfalen-Lippe, 25. September](#))

### **KV-on informiert über die Gripeschutzimpfung**

Im Januar ist es wieder so weit: Die Grippe hat Saison. Idealer Impfzeitpunkt ist im Oktober und November. KV-on, das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), erklärt, warum sich jeder gegen Influenza impfen lassen sollte – besonders Ärzte und Praxispersonal. Mehr Informationen zum Thema gibt es bei der [KBV](#) und dem [Robert Koch-Institut](#). ([Videopodcast auf KV-on, 21. September](#))

## **Aus den Verbänden**

---

### **DKG: Krankenhäuser vor Finanzierungskatastrophe**

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) begrüßt die Initiative Bayerns im Bundesrat, die Krankenhäuser zu entlasten. DKG-Hauptgeschäftsführer Georg Baum erklärte: „Die Krankenhäuser laufen in 2013 in eine katastrophale finanzielle Unterdeckung.“ Während die Krankenkassen Milliardensteigerungen beim Beitragsaufkommen hätten, werde den Krankenhäusern eine Refinanzierung zugemutet, die nicht einmal die Inflationsrate, geschweige denn die bereits feststehenden Stufen der Tarifierhöhungen im nächsten Jahr decke. ([Pressemitteilung der DKG, 21. September](#))

**KOMPAKT-Zahl der Woche: 2,1**

2,1 Millionen Influenza-bedingte Arztbesuche gab es schätzungsweise in der Grippezeit 2011/2012. Das ist der niedrigste Wert der vergangenen acht Jahre, berichtete das Robert Koch-Institut (RKI). ([Pressemitteilung des RKI, 24. September](#))

**Aus dem Terminkalender**

---

- 27.09.2012 [4. Qualitätssicherungskonferenz 2012](#)  
Berlin, 10-17 Uhr
- 28.09.2012 [Vertreterversammlung der KBV](#)  
Berlin, 10 Uhr
- 06.10.2012 Vertreterversammlung der KV Hessen  
Frankfurt, 10 Uhr
- 09.10.2012 Vertreterversammlung der KV Bremen  
Bremerhaven, 19.30 Uhr
- 17.10.2012 Vertreterversammlung der KV Baden-Württemberg  
Stuttgart, 14 Uhr
- 18.10.2012 Vertreterversammlung der KV Berlin  
Berlin, 20 Uhr
- 24.10.2012 [KBV kontrovers. Mein Arzt: mein Held – Ärzteschaft: alles Absahner!?](#)  
Berlin, 10.30 Uhr

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV  
Tel: 030 4005-2202  
Fax: 030 4005-2290  
E-Mail: [online-redaktion@kbv.de](mailto:online-redaktion@kbv.de)

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>